

wiegend lateinische und tschechische Auszüge aus den Gerichtsbüchern der Städte Laun (Louny) und Aussig (Ústí nad Labem) von 1438 bis 1512 ab. Eine knappe Einleitung in tschechischer Sprache, eine illustrierte Übersicht der wichtigsten Kürzungen und eine Bibliographie leiten das Beiheft mit Transkriptionen, knappem paläographischem Kommentar und Übersetzung ein.

M. M.

Marilena MANIACI, *Archeologia del manoscritto. Metodi, problemi, bibliografia recente, con contributi di Carlo FEDERICI e di Ezio ORNATO* (I libri di Viella 34) Roma 2002, Viella, 292 S., ISBN 88-8334-081-7, EUR 23. – Die Vf., u. a. durch ihre *Terminologia del libro manoscritto* (Addenda 3, 21998) einschlägig ausgewiesen, legt hier eine bibliographische Einführung in die Kodikologie vor, die nach einem kurzen Blick auf Geschichte und Arbeitsgebiete der Disziplin die üblichen Felder bearbeitet: Beschreibstoffe und Schreibwerkzeuge, die Buchherstellung, Seitengestaltung („mise en page“), Schreiben und Kopieren, Bucheinband und Handschriftenbeschreibung. Dieser erste Teil (S. 15–177) ist als annotierter Wegweiser durch die systematische Bibliographie (S. 180–278) konzipiert, die 1 481 Titel (Monographien, Sammelbde., Aufsätze) der Jahre 1980–2002 und 220 Internetadressen („sitografia“) erfaßt, deren Funktionstüchtigkeit zuletzt im Oktober 2002 überprüft wurde, bei Anbindung an eine größere wissenschaftliche Institution jedoch in der Regel noch gewährleistet sein dürfte. Im Mittelpunkt stehen das lateinische und griechische Buchwesen in Antike und MA. Daß dem nützlichen Bd. ein Sachindex fehlt, ist bedauerlich; beigegeben wurde lediglich ein Verzeichnis der Autoren. Als elektronische Ressourcen sind nachzutragen die Internet-Version des *Vocabulaire codicologique* von Denis Muzerelle (zu S. 192 Nr. 191; vgl. DA 44, 627 f.: <http://vocabulaire.irht.cnrs.fr/vocab.htm>) und unter den paläographischen Lernprogrammen (S. 272 f.) „Ad fontes – Eine Einführung in den Umgang mit Quellen im Archiv“ an der Universität Zürich (<http://www.adfontes.unizh.ch>).

P. O.

„Fragmenta ne pereant“. *Recupero e studio dei frammenti di manoscritti medievali e rinascimentali riutilizzati in legature*, a cura di Mauro PERANI e Cesarino RUINI (Le tessere 4) Ravenna 2002, Longo, 266 S., zahlreiche Abb., ISBN 88-8063-319-8, EUR 35. – Eine Reihe von Artikeln über zum Teil recht frühe Fragmente hebräischer Hss., die sich bei systematischer Suche in so großer Zahl in europäischen Bibliotheken gefunden haben, daß man nun von der „European Genizah“ spricht, bilden den Grundstock dieses Bandes über ma. Handschriftenmakulatur und werden durch ein eher buntes Bündel von oft punktuellen musikhistorischen und konservatorisch-restauratorischen Beiträgen ergänzt. Hier sind anzudeuten: Ernesto MILANO, *Frammenti di codici e beni librari* (S. 9–17), über laufende Projekte in Italien; Giacomo BAROFFIO, „*Iter liturgicum italicum*“. *Appunti sui frammenti liturgici italiani* (S. 133–140); Gunilla BJÖRKVALL, *The Remnants of Medieval Book Culture in Sweden. A Current Cataloguing Project of Fragments at the National Archives in Stockholm* (S. 157–168); Gabriella POMARO, *Frammenti danteschi: funzionalità e*